Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 13 (1937-1938)

Heft: 8

Artikel: 40 Jahre Instruktionsunteroffizier der Artillerie

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-705530

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dreikämpfer:	1. Lt. Felder	20 Treffer,	179	Punkte
	2. Adj.Uof. Homberger	20 »	174	»
	3. Kpl. Stürchler	20 »	172	»
	4. Lt. Rüdlinger	19 »	169	»
	5. Lt. Hirt	19 »	168	»

Als letzte Disziplin wurde Sonntagnachmittag der

Geländelauf

im Springgarten des Remontendepots ausgetragen. Das schöne Wetter begünstigte diese Veranstaltung und lockte sehr viele Zuschauer heran. Die Organisationsarbeiten wurden von der Gymnastischen Gesellschaft Bern getroffen. Das Laufen verlangte zweifellos von sämtlichen Wettkämpfern den größten physischen Einsatz. Man sah sehr gute Leistungen. Bestzeit lief Füs. Utiger, der Schweizer Rekordmann, mit 12:56:4. Auch Wm. Weber hielt in dieser Disziplin, was man von ihm erhoffte und sicherte sich so seinen ersten Platz im Gesamtklassement. Die Klassierungen im Lauf sind:

Fünfkämpfer:	1. Lt. Rettich	14:11:4
	2. Oblt. Lang	14:51:8
	3. Wm. Weber	14:57:4
	4. Oblt. Brönnimann	15:04:8
	5. Oblt. Walther	15:21
Dreikämpfer:	1. Füs. Utiger	12:56:4
	2. Kpl. Schneiter	13:37:6
	3. Kpl. Leuenberger	13:54:4
	4. Lt. Felder	14:08
	5. Lt. Rüdlinger	14:13

Anschließend an die Wettkämpfe fand um 1700 im Hotel Bellevue in Bern in Gegenwart von Vertretern des Regierungsrates und der Stadt und der Spitzen der Armee die Rangverkündigung und Preisverteilung statt.

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten des Organisationskomitees, Herrn Oberstlt. i. Gst. Jahn, richtete Herr Oberstkorpskdt. *Guisan* Worte des Dankes und der Anerkennung an die Wettkämpfer und Organisatoren.

Es ist zu hoffen, daß diesem edlen Wettstreit, dem dieses Jahr durch dieses erste Meeting in Bern der Grundstein gelegt worden ist, die gebührende Achtung und das nötige Verständnis entgegengebracht wird, zur Ertüchtigung unserer Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten und zum Wohle unseres Vaterlandes. Die Durchführung der II. Schweiz. Armeemeisterschaften im Jahre 1938 werden von der Offiziersgesellschaft des Waadtlandes übernommen.

Gesamtklassement der ersten schweizerischen Armeemeisterschaft im modernen

Fünfkampf:

Armeemeister:	Wm. *Weber Emil*	18	Punkte
	2. Oblt. Lang	26	»
	3. Oblt. Grundbacher	29	»
	4. Lt. Rettich	40	»
	5. Oblt. Nobs Fred	43	»

Dreikampf:

	1. Adj.Uof. Homberger	15	»
	2. Kpl. Schneiter	15	»
	3. Lt. Rüdlinger	18	»
	4. Lt. Felder	19	»
	5. Oblt. Burlet	34	»

Gewinner des Wanderpreises: Wm. *Weber Emil,* Bern.

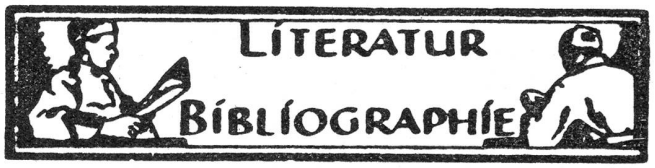
40 Jahre Instruktionsunteroffizier der Artillerie

Adj.-Uof. Fatzer Ernst, geb. 1871, von Salmsach (Thurgau), tritt nach 40jähriger Dienstzeit als Instruktionsoffizier der Artillerie — früher Hilfsinstruktor genannt — auf Ende dieses Jahres in den Ruhestand. Mit der am 11. Dezember zu Ende gegangenen Unteroffiziersschule in Frauenfeld hat er seinen letzten Instruktionsdienst geleistet.

Seit vielen Jahren war Adj.-Uof. Fatzer dem Waffenplatz Frauenfeld zugeteilt. Wenn er auch zeitweise auf andere Plätze kommandiert wurde, ist er doch hauptsächlich den Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten der Artillerie und der Traintruppe, welche in Frauenfeld die Schulen und Kurse besuchten, bekannt.

Mit Adj.-Uof. Fatzer verläßt einer der tüchtigsten Hilfsinstruktoren das Artillerie-Instruktionskorps. Mit viel Takt und großer Hingabe zur Sache hat er während 40 Jahren erfolgreich bei der Ausbildung von Soldaten und Unteroffizieren mitgewirkt. Seinen Vorgesetzten war er immer ein treuer und gewissenhafter Mitarbeiter. Keine Arbeit war ihm zuviel. Seinen Untergebenen war er ein wohlwollender und gerechter Vorgesetzter. Da er aber an sich selbst große Anforderungen in bezug auf Arbeitsleistung und exakte Ausführung der Befehle stellte, verlangte er dies auch von seinen Unteroffizieren und Soldaten. Verstöße dieser Art duldete er nicht, da war er dann unerbittlich.

Adj.-Uof. Fatzer ist mit seiner geraden, soldatischen Gesinnung und seiner flotten militärischen Haltung der Typ des vorbildlichen Instruktionsunteroffiziers. *A. M.*



Ich werde Soldat. Ein Begleitbuch für den jungen Schweizer. Herausgegeben von *Major Edgar Schumacher.* Verlag Hallwag, Bern. 1937.

Dem Rezensenten bereitet es eine große Freude, dieses schöne Buch besprechen zu dürfen und er bedauert nur das eine: daß er diese Besprechung, nach dem ihm zugemessenen Raum, sehr knapp halten muß. Der Herausgeber, Major (jetzt Oberstleutnant) Edgar Schumacher, Dr. phil., ist einer unserer jungen Berufs- und Stabsoffiziere, die nicht nur das Wesen des Krieges erfaßt haben, sondern die auch erfüllt sind von der edlen Leidenschaft für ihren Beruf und ihre Sendung im nationalen Leben. Im Eingangskapitel von der Meinung und dem Ziel des Buches findet Oberstleutnant Schumacher kluge und bedeutsame Worte über die Notwendigkeit und den sittlichen Wert der schweizerischen Landesverteidigung der Armee und des Soldatentums. « Die Schweiz soll dauern und sich erhalten. Das kann sie nur aus streitbarem Geiste. Dem streitbaren Geiste dienen, ist der letzte Zweck dieses Buches. »

Wie erfrischend wirkt es auf einen Mann, der seit vielen Jahren für die Wehrhaftigkeit des Volkes eintritt, wenn er die tapfern Sätze lesen darf, daß das Soldatentum, der militärische Dienst, die eigentliche Krönung seiner freiheitlichen Rechte bedeute. Dem jungen Schweizer wird mit Recht gesagt, daß noch nie in der Weltgeschichte ein Volk unglücklich geworden ist, weil es zu soldatisch gewesen war, weil es zuviel Mühe an sein Heer gewendet; aber nachdrücklich wird dem jungen Eidgenossen klar gemacht, daß jedes Volk im Elend versinkt, wenn es sein Heer vernachlässigt, wenn es nicht mehr kriegsbereit ist. Noch sind nicht viele Jahre vergangen, seitdem ein eidgenössischer Oberst im Nationalrate das verhängnisvolle Wort gesprochen hat, unsere Armee diene dem Frieden, sei eine Friedensarmee. Nein, unsere Armee hat den gleichen Zweck wie alle andern Armeen dieser Welt; sie soll dem Lande den Frieden bewahren, solange dies möglich und mit den Interessen des Staates und mit dem Lebensrechte des Volkes zu vereinbaren ist. Wenn sie diese Aufgabe erfüllen will, so muß sie kriegsbereit sein und müssen die Soldaten dieser Armee innerlich und äußerlich den Anforderungen des modernen Krieges gewachsen sein.

In ernsten Stunden hat unser Volk stets begriffen, daß die kriegsbereite Armee für unser gefährdetes Land eine Notwendigkeit ist. Sie verkörpert die Nation lebendig und aller Welt sichtbar. Sie ist das festeste Band, das das Volk der Eidgenossen umschlingt. Die Grundlagen des Kriegsgenügens sind, außer der materiellen Rüstung, Elemente, die stets in einem Heere vorhanden sein müssen: der vaterländische Geist des Volkes, die Leidenschaft für den Staat, der die staatstragenden Schichten der Nation erfüllen muß, die absolute Disziplin im Heere, die physische Kraft der Jugend, ihre Fähigkeit zu Hingabe und Opfer.

In einer Reihe von Einzeldarstellungen wird nun in diesem Buche der junge Schweizer, der vor der Rekrutierung steht, in das Wesen und in die Bedeutung des Soldatentums eingeführt; es wird ihm von berufener Seite alles gesagt, was er über die einzelnen Waffen wissen muß; damit wird seinen Wünschen bei der Einteilung in eine Waffengattung ein vernünftiges Ziel gewiesen. Die Arbeit und die Bedeutung der einzelnen Waffengattungen im Kriege soll den angehenden Wehrmann mit dem berechtigten Stolz erfüllen, daß er zu einem Dienst berufen ist, der in der *Demokratie* als der höchste Dienst geehrt werden *sollte:* zum Dienst am Volk, zum Dienst in und an der Gemeinschaft. In die Behandlung der einzelnen Waffengattungen teilt sich eine Reihe von Mitarbeitern, Berufsoffizieren und Milizoffizieren, nämlich: Major im Gst. Othmar Büttikofer, Major Alfred Gehrig, Oblt. Hans Hoffmann, Hptm. Walter Höhn, Oblt. Hans Leuenberger, Oblt. Werner Moser, Hptm. Rudolf Müller, Hptm. Hans Rudolf Schmid.

Dem Vorwort des Herausgebers entnehmen wir, daß Hptm. *Hans Hausamann* in Teufen der unermüdliche Förderer der